

Alte Drecksau - von Joe - aus S/M ca. Ende der Achtziger -
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - April 2019

Corel hatte sich ein neues Pornoheft gekauft und saß nun in seinem Zimmer und ließ es. Erst hatte er sich nur die Bilder angesehen und die Geschichten gelesen, um geil zu werden. Doch auch die Anzeige machten ihn noch schärfer. Schon lange suchte er einen Kerl. Darum wunderte er sich auch nicht weiter, dass sein Schwanz noch härter wurde, als er lass, was andere so suchen und bieten... - während Corel sich durch das Fetischmagazin wickelte und sich an den Kontaktanzeigen aufeilte, blieb er wiederholt an der einen Anzeige hängen.

Überschrift: Alte Drecksau sucht! Ledersau, 37 / 180 / 84, sucht stark behaarte Ledersäue, die sich auch an Scheiße und Pisse aufeilen können...

Viel Erfahrung hatte er noch nicht. Die kleinen ersten Pissspiele mit sich selber in der Wanne, bei denen er sich selbst vollpissete, hatte er schon lange hinter sich. Mit zwei Typen hatte es auch schon geklappt. Der eine duschte Corel in der Wanne von oben bis unten mit dem heißen gelben Saft, nach dem sie von einer Biersauftour zurückkamen. Der andere tat es in seinem Bett, auf dem ein Gummilaken lag. Ungeniert bronzte er los. Corel hatte fast von alleine abgespritzt, so heiß war er, bei jemanden aufs Bett zu schiffen. Doch oft erwischte er sich dabei, wenn er anderen Typen den Arsch leckt, da hat er es sich schon oft vorgestellt, wie es sein müsste, wenn plötzlich Scheiße aus dem Anus kommen würde. Zuerst hat ihn der Gedanke nur geekelt, dann hat er sich gedanklich damit beschäftigt. Als er eines Tages sowieso gerade zum scheißen aufs Klo gegangen war, hat er die Hand darunter gehalten, gefühlt, wie sich Scheiße anfühlt wenn sie aus dem Loch quillt. Herrlich warm war es gewesen! Mit der Hand hat er sie zerdrückt und gefühlt, wie ihm der Schwanz hochkam. Dann hat er sich den Riemen mit der scheiße verschmierten Hand gewickelt, bis ihm die Soße aus dem Rohr schoß. Zugegeben, danach kam wieder dieses Gefühl von Ekel. Aber die Dusche war nicht weit und nach dem er sich vorsichtshalber zweimal geduscht und die Hände mit einer stark parfümierten Seife gewaschen hatte, war wieder alles klar.

Während sich in seinem Kopf, die wildesten Bilder zeigten und er in den letzten Wichszügen auf seinem Bett lag, beschloß er spontan, diesem Scheißer zu schreiben. Ein Foto dazu und alles ab in den Briefkasten. Danach begann wieder die lästige Wartezeit auf Antwort. 10 Tage waren schon um, seine Gedanken waren schon nicht bei der Anzeige, als abends das Telefon klingelte. "Ja bitte?" - "Corel?" - "...ja..." - "Hier ist Horst, du hast mir auf meine Anzeige geschrieben und das du Sau auch geil bist auf Pisse und Scheiße..." - "Ja, das stimmt,... aber mit Scheiße habe ich noch keine Erfahrung, das habe ich auch geschrieben. Kurz bevor ich dir den Brief geschrieben habe, habe ich mir mal selbst in die Hand geschissen, die Scheiße zerdrückt und mir mit der dreckigen Hand den steifen Schwanz gerieben. Aber sonst habe ich noch nichts erlebt." - "Das hört sich ganz schön geil an, so ähnlich können wir es auch machen, wenn du willst. Ich wohne ca. 40 Kilometer von dir weg, es wäre also kein Problem, mal raus zu dir zu kommen. - oder du zu mir, wie du willst. Bedingung ist aber, dass du drei Tage lang die gleichen Unterhosen trägst und versuchst, auch ein paar Spuren von Pisse und Scheiße darin zu hinterlassen. Und wenigstens ein Tag wird auch der Arsch und der Schwanz nicht gewaschen. Das muß so richtig nach Kerl riechen, OK!" - "Wenn du meinst, wann paßt es?" - "Donnerstag, so gegen acht Uhr?" - "Ja, ich freue mich darauf!"

Schon die Stimme von Horst hatte ihn so aufgegeilt, dass er seinen Schwanz aus der Hose holen mußte und sich einen abreiben, während er telefonierte. Mehr als erwartet schoß aus dem Rohr,

spritzte auf die Brust, wo er das Zeug verrieb. - Noch vier Tage. - und bei ihm schwankte die Stimmung zwischen Absagen und purer Geilheit. Dennoch, Corel trug nun mit Absicht eine Unterhose die bald deutliche Pissflecken hatte. Als er sie am Tag davor ansah, entdeckte er auch einige braune Kackspuren darin. Eigentlich hätte er sie nun zur Wäsche getan. Aber er behielt sie an und förderte es sogar, dass sie noch mehr Spuren bekam. Das er am Morgen nicht wie gewöhnlich kacken war, das war ihm nicht mal bewußt.

Horst klingelte pünktlich. Corel machte ihm auf, seine Gefühle waren gemischt. Doch wie der Typ die Treppe hoch kam, gefiel er ihm sogar. Er sah so kernig männlich aus. - Kaum das die Eingangstür zu war, da griff ihm der Typ zur Begrüßung gleich an den Hammer in der Hose, knetete den Latz und lachte ihn dreckig an. "Zeig mir mal deine Unterhose. Ich muß jetzt an deiner Unterhose riechen, die Pisse, die Scheißspuren in deiner Kimme." Das Horst so schnell zur Sache kam, war ihm recht. So kam ihm nicht mehr der Gedanke jetzt "nein" zu sagen. Corel knöpfte sich auf, ließ die Jeans auf die Knie rutschen. Horst ging vor ihm auf die Knie, schnüffelte mit der Nase dort, wo die stärksten Pissstellen waren, dann leckte er über den Stoff, der Schwanz von Corel kam darunter hoch. "Macht dich Sau geil, was?" Corel nickte unbewußt und ließ Horst gewähren. Horst griff selbst an den Bund und zog die Hose runter. Poppers konnte für ihn keine stärkere Wirkung haben als der Schwanzduft, ein Gemisch aus Schwanzkäse, Schweiß und Pisse. Er rieb seine Nase am Stamm hoch, zog die Vorhaut ganz zurück und zog seine Nase durch den schmierigen Film, der darunter lagerte. Dabei drückte er seine Hand zwischen den Beinen hindurch in die Kimme von Corel. Der stellte sich so breit wie möglich hin, genoß die wühlenden Hand in seinem Arschgraben. Horst hielt sie sich unter die Nase, schnüffelte den strengen Geruch, kam hoch und hielt die duftende Hand Corel unter die Nase. "Riech mal deine Scheiße, du Sau. Zier dich nicht, meine riecht auch nicht besser, du wirst es gleich zu schnüffeln bekommen. Geh runter und hol meine Schätze an die frische Luft." Der Schwanz sackte Corel wieder zusammen. So hatte er sich das nicht vorgestellt. Aber ehe er etwas sagen konnte, drückte ihn Horst an seinen Latz, ließ ihn die sichtbaren Pissflecken in der Jeans schmecken. "Mach schon endlich auf, du verkommene Drecksau, du willst es doch. Ich merke es genau, wie geil du auf meinen Pissstengel und meinen Arsch bist." Corel konnte es nicht leugnen. Der Duft stieg ihm in die Nase, sein Rohr wurde wieder steif. Den Zipper zog er nach unten, knöpfte die Jeans auf. Horst Schwanz war dick und steif. Die Unterhose, sicher zwei Nummer zu groß, war schon lange nicht mehr weiß. Das war keine, die nur drei Tage getragen wurde, sie muß seit Wochen so sein. Es roch nicht, es stank. Aber ein Zurück gab es nicht, die Hände von Horst hielten seinen Schädel gepreßt, dirigierten ihn in diesen Geruch. Die Nase wurde hoch und runter gezogen. "Leck mal mit deiner Zunge, leck die Delikatesse" lockte ihn Horst. Der Kerl war viel stärker als Corel, da hätte er nichts ausrichten können. Und schreien? Blamieren vor allen Leuten im Haus? Corel ließ sich jetzt zur Sau machen.

Mit fahrigem Fingern zog er die Unterhose von Horst nach unten. Der Knüppel war beachtlich. Einer von diesen dicken Dingern, die ihn wesentlich mehr beeindrucken als die dünnen langen. Die Vorhaut war zurück, es schien ihm, als ob das Teil beschnitten wäre. Dieser Schwanz war in den letzten Tagen sicher mehrfach zum spritzen gebracht worden. Wasser schien jedoch nur selten dranzukommen. Vielleicht Morgen wieder, jetzt war er jedenfalls total versaut. Der Schmierfilm war nicht weißlich, er war gelb. Teilweise fest verkrustet, an anderen Stellen durch den Vorsaft wieder aufgeweicht. Und wenn er heute Nacht sterben würde, diesen Schwanz würde er nicht in seine Fresse nehmen! Doch Horst würde ihm schon noch seinen siffigen Schwanz zum ablutschen geben, nur jetzt wollte er erstmal was anderes tun. Er nahm seinen Schwanz in die Hand, machte ein paar Züge, als wenn er ihn wichsen wollte. Doch wie die Eichel noch mehr anschwell, rieb er den Schwanzkäse Corel in die Fresse, unter die Nase, über

die Backen, den Rest ins Haar. Die dicken Eier flogen Corel ans Kinn, er streckte die Zunge raus, wollte eines in den Mund saugen. Es gelang ihm auch. Corel nahm noch einen anderen Geruch jetzt wahr. Aus der Arschspalte roch es nach frischen Schweiß und Scheiße. Die Sau mußte ziemlich würzig essen, dem Geruch nach. Horst wußte, dass er den Geruch noch mehr haben will. Stellte sich deshalb so breitbeinig es ging, damit Corel bis in seine Ritze vordringen kann. Vorsichtig schob Corel seine Nase in den Graben. Der Duft haute ihn fast um. So nah war er mit seiner Nase noch nie an einem Männerarsch - und schon gar nicht an einem ungewaschenen. An den Haaren hingen Krümel aus Scheiße. Horst packte ihm im Genick, drückte seine Fresse noch mehr in den Ritz. Und zur Krönung ließ er ihm einen Furz um die Nase knallen. "Sau! Alte Sau! Geile, verschissene Drecksau! Mann ist das geil!" sprudelte es auf einmal aus Corel heraus. Hatte er das jetzt wirklich gesagt? Zum überlegen kam er nicht, Horst sagte "Ich muß scheißen! Komm, laß uns ins Bad gehen, lege dich in die Wanne, ich schieß dir auf deinen dicken Schwanz!" Horst meinte es ernst. Und Corel war geil genug, um ins Bad vorzugehen. Beide zogen sich noch hastig ganz aus, dann legte sich Corel auf den Wannensboden. Horst stieg über ihn, ging in die Hocke. Gute 30 Zentimeter über dem Schwanz von Corel machte er halt. Er preßte, das Gesicht verriet den Preßvorgang. Zuerst kamen einige Tropfen Pisse. Als dann aber die dampfende Scheiße aus dem Arsch kam, hörte das Pissen auf. Corel griff mit der Hand zu, hielt sie unter die Kacke. Eine feste Wurst lag in seiner Hand, mit der anderen massierte er den Arsch von Horst. Die Votze kam näher und er spielte richtig mit der Kackwurst. Sein eigener Riemen stand hoch, wie er es selten getan hatte. Erste Schleimtropfen kamen aus dem Auge. Horst schnappte sich das Ding. Konzentrierte sich erneut und dann kam ein richtiger Pissstrahl. Er lenkte seinen Pissstrahl, nach dem seine letzte Wurst ganz raus war, pißte den Schwanz und die Eier voll. Drehte dann seinen Schwanz so, dass er Corel auf die Brust und Fresse zielen konnte. Der lag nur mit geschlossenen Augen da, die Lippen fest zusammen gepreßt. Anpissen ja, aber schlucken, das wollte er nicht. Dennoch bekam er die Pisse zu schmecken, was ihm dann doch gefiel.

Corel nahm die Scheiße, drückte sie mit den Händen zusammen, manschte sie zu einem festen Brei. Mit der einen Hand faßte er sich an seinen zum platzen gespannten Schwanz, wichste ihn mit fremder Scheiße. Mit der anderen Hand rieb er die andere Scheiße über den Arsch von Horst, drückte einen scheiße verschmierten Finger in dessen Kackfotze, fickte sie. Die Pisse auf seinem Körper kühlte, es fröstelte ihn, aber er wollte zuerst seinen und den Abgang von Horst. Den Finger zog er aus dem Loch, grabste nach den Eiern, saute sie ein. Dann schmierte er auch den wieder vollausgefahrenen Schwanz von Horst mit dem Brei ein, wichste den Schwanz mit einem harten Strich. Horst griff nach unten, wollte den Schwanz von Corel ebenso bearbeiten. Die andere Hand sucht dessen Burstwarzen, wechselte die Hand, auch die Warzen waren vollgesaut. "Mann, mir kommt es gleich. Ich muß spritzen, sonst platzt mir der Sack!" stöhnte Corel auf, und schon kamen drei, vier Schübe aus seinem Pißloch heraus geschossen. Das meiste hing auf seiner Brust, der zweite Strahl war bis zu seinem Gesicht hochgespritzt. Er wand sich in der Wanne, zuckte unter den Spritzern zusammen. Er wollte sich ermattet hinlegen, aber Horst schrie ihn an "Jetzt hast du Kacksau abgespritzt, schau, das ich auch meinen Saft los werde, sonst bekommst du die nächste Ladung in deine Fresse." Horst riß sich zusammen, hatte wieder die Hand am Arsch, feuchtete die Finger an den Scheißbrei mit der Pisse an, drang mit zwei Fingern in die offene Rosette. Hart wichste er mit ihnen den Schließmuskel, während seine Rechte fest am Stamm hoch und runter raste. Das Becken von Horst kreiste, seine Knie zitterten. Die Haltung in der Hocke strengte ihn an. Aber auch der bevorstehende Orgasmus ließ ihn erbeben. - Ohne Vorwarnung ließ er seinen Saft spritzen. Zähflüssig kam es aus dem Schlitz, floß an der Hand von Corel herunter, tropfte auf den Bauch von Corel. Horst unterdrückte das stöhnen, gab sich ganz den fremden Fingern hin, die seine

Votze und seinen Riemen verwöhnten. Lange dauerte es bis kein Saft mehr heraus kam. Dann ließ sich Horst nach vorne fallen, lag auf Corel in der engen Wanne. Zwischen ihnen zwei Ladungen Saft, Reste der Pisse und eine große Portion Scheißbrei. Geschafft lagen sie da, streichelten sich, fanden nichts dabei, so versaut engumschlungen in der Wanne zu liegen. Eine gute halbe Stunde war vergangen, bis Corel die Dusche aufdrehte, den Brei wieder aufweichte, sich und Horst von der Scheiße und den andern Spuren befreite. Danach zogen sich beide wieder die Sachen an, die sie zu Anfang getragen hatten. Tranken noch ein Bier zusammen. Später sagte Horst "Das nächste Mal bei mir. Du wirst sehen, das noch anderes möglich ist. Ich freue mich auf dich und deine Scheiße." Corel wollte auch mehr, darum machte sie gleich das nächste Treffen aus.

Corel konnte es irgendwie nicht erwarten, das die Woche rum geht. Auch wenn er sich wie jeden Abend einen wischte, tat er eins nicht. Er wechselte die ganze Woche nicht mehr seine Unterhose. So das sie bald genauso siffig und stinkig war, wie die Unterhose von Horst. - Endlich war Wochenende und Corel fuhr zu Horst. Die Begrüßung war herzlich und freundschaftlich. Horst führte ihn gleich in sein Schlafzimmer. Dort war schon alles für die geile Sauerei vorbereitet. Erst später erfuhr Corel, das Horst eigentlich immer diese Gummiplane auf seinem Bett liegen hat. So konnte er nicht nur mit seinen dreckigen Klamotten ins Bett stiegen, sondern er konnte jederzeit seine Pissbrühe laufen lassen. Oder sich gar mit Scheiße einsauen. Corel roch es auch, wie er sich auf die Plane legte. Alles roch nach Pisse und auch nach Scheiße. Teilweise klebte noch alte angetrocknete Kacke auf den Laken. - Beide lagen nun völlig angezogen auf dem Bett. Sogar die Stiefel hatte Horst noch anbehalten. Diesmal tranken erstmal ein Bier und plauderten etwas. - Corel griff Horst an die Hose. Er fühlte, dass sie im Schritt recht feucht ist. Fragte auch Horst dazu und er gestand direkt ein "Vorhin mußte ich es laufen lassen. Hab mir in die Hose gepißt. Aber auch schon Scheiße dabei abgedrückt." Dazu war Horst etwas vom Bett hochgekommen und öffnete seine Hose. Die Unterhose, die nun zum Vorschein kam, mußte die gleiche sein, die er auch beim ersten Treffen getragen hatte. Nur diesmal war sie noch mehr eingesaut. Sie war nicht nur nass. Corel griff an die Unterhose und fühlte die klebrige Nässe. Wie er mit seiner Hand in die Arschfurche ging, bekam er weiche Scheiße zu fassen. Corel zermatschte es wie damals, als sie in der Wanne lagen. Doch Horst wollte heute mehr. - Er drehte Corel auf den Bauch und zog seine Hose runter. Er freute sich, das Corel, wie versprochen noch dieselbe Unterhose trug. Drückte gleich sein Gesicht auf den Arsch und saugte das Aroma ein. Für Horst war es wie eine Droge, als er den vollgefurzten, teilweise verkackten Stoff roch. Wie er nun auch noch an die Schwanzbeule von Corel griff, stöhnte Corel auf. Aber nicht nur, weil ihm die Behandlung gefiel. Sondern, weil er spürte, dass er kacken muß. Ein Zurückhalten war nicht mehr möglich. Während Horst noch immer an seinem Arsch spielte, da drückte Corel seine Scheiße raus. Horst spürte wie sich der Stoff mit Kacke füllte. Er drückte sein Gesicht noch tiefer in die Ritze. Kaute den Stoff dabei durch, bis er den Matsch aus Scheiße auf seiner Zunge spürte. Riss die Unterhose weg und preßte seinen offenen Mund in die verkackte Arschritze. Er fraß die ganze Scheiße die hier hing. - Corel wollte mehr. Sie drehten sich in eine 69er Stellung und bearbeiten sich gegenseitig. Irgendwann hatte Horst auch noch ins verschissene Arschloch gefickt und er selber ließ sich von Corel mit der Hand im Darm verwöhnen. Erst dann luden sie ihre heiße Soße dem anderen ins Gesicht. Bleiben dann erschöpft auf dem Bett liegen. - Nach dem ausgiebigen Duschen, was sie zusammen genossen, trennten sie sich auch wieder. Hatten sich aber gleich wieder versprochen, sich bald wieder zu treffen. Auf dem Weg nach Hause, dachte Corel an dieses Erlebnis. Er wußte, jetzt empfindet er Scheiße nicht mehr als Ekelig, sondern als geilen Spaß. Und was daraus nun wird? Das wird sich zeigen...